



DPA (ABTISIN M. LAETITIA FECH)

Dienstag, 19. Dezember

Leben im Kloster –

Auf der Suche nach dem Seelenheil

Laetitia Fech wurde mit 38 Jahren zur weltweit jüngsten Äbtissin des Zisterzienserinnen-Ordens im pfälzischen Waldsassen gewählt. Nun schultert sie als Chefin des Klosters die Verantwortung einer professionellen Managerin, die vor neuen Herausforderungen steht. Denn immer mehr Menschen erhoffen sich in der klösterlichen Abgeschiedenheit eine Auszeit von den täglichen Zwängen und Anforderungen ihres Alltags. Laetitia Fech bietet Gästen an, eine Zeit lang am Klosterleben teilzunehmen.

Bayern Alpha, 16.05 Uhr

Wdh. am 20.12. um 06.05 Uhr

Mittwoch, 20. Dezember

Normal

Aufgeblättert 2006

Peter Radtke stellt interessante Neuerscheinungen zu den Themen körperliche Behinderung und chronische Krankheiten vor. Diesmal präsentiert er unter anderem die Bücher »Der verlorene Blick. Ein Mädchen erblindet« von Jana Frey und »Alzheimer – Der lange Weg des Ab-

OFFEN FÜR WELTLICHES

Die Zisterzienserin Laetitia Fech kümmert sich um Stressgeplagte, die im pfälzischen Kloster Waldsassen zu sich selbst finden wollen.

schiednehmens« von Uta van Deun sowie »Zu jung, um zu sterben«, in der Perrine Huon autobiografisch ihren Kampf mit der Leukämie schildert.

Deutsches Sport Fernsehen, 12.00 Uhr

Donnerstag, 21. Dezember

Wissen und mehr

Alle Zeit der Welt (5/6)

Die High-Speed-Gesellschaft

»Time is money« – das Glaubensbekenntnis des vergangenen Jahrhunderts bestimmt bis heute unseren Alltag. Der Lebensrhythmus der Industriestaaten ist immer schneller geworden. An der Spitze der High-Speed-Gesellschaften stehen unangefochten die USA. Sie geben als Meister der Zeitoptimierung weltweit den Takt in Wirtschaft und Gesellschaft vor. Doch Beschleunigung hat ihre Grenzen und geht an der menschlichen Psyche nicht spurlos vorbei: Während die einen nach Lösungen für einen flexibleren Umgang mit ihrer Zeit suchen, verweigern sich andere dem Zeitdruck ganz und steigen aus – in ein bewusst langsames Leben.

hessen fernsehen, 12.00 Uhr

Montag, 25. Dezember

Welt der Wunder

Themen u. a.: Anderer Blickwinkel –

Wie Kinder die Welt sehen

Etwa ab dem Grundschulalter bewegen sich Kinder eigenständig im Straßenverkehr. Doch gerade dann wird deutlich, dass sie die Welt anders wahrnehmen als Erwachsene. Ihre Perspektiven und ihr Zeitempfinden unterscheiden sich grundlegend. Dies führt nicht nur zu Konflikten zwischen Eltern und Nachwuchs, sondern macht auch den Straßenverkehr für die Kleinen besonders gefährlich.

NTV, 23.30 Uhr

Wdh. am 27.12. um 19.30 Uhr

18. – 21. Januar, Chemnitz

24. Arbeitstagung für Neurologische Intensiv- und Notfallmedizin (ANIM)

Information: AKM Congress Service GmbH, Hauptstraße 18, 79576 Weil am Rhein, Telefon: 07621 98330
E-Mail: info@akmcongress.com
www.akmcongress.com/anim2007

26. – 27. Januar, Bonn

1. Forum Neuroethik der Evangelischen Akademie im Rheinland:

»Ohne Hirn ist alles nichts – Die ethischen Herausforderungen der Neurowissenschaften«

Information: Margit Spork

Telefon: 0228 9523201

E-Mail: margit.spork@akademie.ekir.de

www.ev-akademie-rheinland.de

26. – 27. Januar, Stuttgart

Tagung: Das Phänomen der Empathie – Von der Psychologie zur Neurobiologie

Information: Hospitalhof/Evang.

Bildungswerk, Telefon: 0711 2068150

E-Mail: info@hospitalhof.de

www.hospitalhof.de

02. – 03. Februar, Osnabrück

13. Wissenschaftliche Fachtagung der Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftspsychologie:

Donnerstag, 04. Januar

Wissen und mehr

Zur Ehe gezwungen

Frauen fliehen aus ihren Familien

In vielen Immigrantenfamilien werden die Werte des Herkunftslandes hochgehalten. So suchen etwa nach türkischer Tradition die Eltern den zukünftigen Ehepartner für die Tochter aus. Junge Frauen, die dagegen aufbegehren und sich dem Willen der Familie nicht beugen wollen, zahlen dafür oft einen sehr hohen Preis: Meist bleibt ihnen nichts anderes übrig, als zu fliehen und den Kontakt zu den Eltern abubrechen. Die arrangierte Ehe ist bis heute ein klassischer Konflikt, in

»Organisation gestalten – Kultur mit Struktur versöhnen«
Information: Fachhochschule Osnabrück, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Prof. Dr. Karin Rausch, Postfach 1940, 49009 Osnabrück
Telefon: 0541 9693252
E-Mail: tagung-wirtschaftspsychologie@fh-osnabrueck.de
www.wiso.fh-osnabrueck.de

14. – 16. Februar, Wien (Österreich)

9. Tagung: Die subjektive Seite der Schizophrenie: »Das Ende der Unheilbarkeit? Hoffnung macht Sinn«
Information: Ludwig-Boltzmann-Institut für Sozialpsychiatrie, Spitalgasse 11, A-1090 Wien, Telefon: 0043 1406 0755
E-Mail: office@lubis.at
www.lbg.ac.at

01. – 03. März, München

11. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Verhaltensmedizin und Verhaltensmodifikation: »Krankheit als Spiegel der Gesellschaft«
Veranstaltungsort: Psychiatrische Universitätsklinik, Nussbaumstraße 7, 80336 München.
Information: Intercongress GmbH, Claudia Vogtmann
Telefon: 0761 696990,

E-Mail: info.freiburg@intercongress.de
<http://dgvm2007.klinikum.uni-muenchen.de>

03. – 04. März, München

15. Musiktherapie Tagung:
»Musiktherapie mit traumatisierten Menschen«
Information: Freies Musikzentrum e. V. München, Ismaninger Straße 29, 81675 München, Telefon: 089 4142 470
E-Mail: info@freies-musikzentrum.de
www.freies-musikzentrum.de

07. – 09. März, Westfalen-Lippe

22. Eickelborner Fachtagung zu Fragen der Forensischen Psychiatrie:
»Maßregelvollzug in Zeiten ökonomischer Begrenzung«
Information: Westfälisches Zentrum für Forensische Psychiatrie, Telefon: 02945 9812054, E-Mail: m.schulz@wkp-lwl.org
www.wzfp.de/indexf.html

07. – 10. März, Ulm

5. Deutscher Parkinson-Kongress
Kongresspräsident: Professor Dr. Albert C. Ludolph
Information: AKM Congress Service GmbH, Hauptstraße 18, 79576 Weil am Rhein, Telefon: 07621 98330
E-Mail: info@akmcongress.com
www.dpg2007.de

18. – 21. März, Saarbrücken

8. Fachtagung der Gesellschaft für Kognitionswissenschaft KogWis2007
Veranstaltungsort: Universität des Saarlandes
Information: Prof. Dr. Axel Mecklinger, Telefon: 0681 3026515
E-Mail: mecklinger@mx.uni-saarland.de
www.uni-saarland.de/kogwis2007

22. – 25. März, Bad Orb

Jahrestagung der Milton-Erickson-Gesellschaft für Klinische Hypnose: »Hypnotherapie und Verhaltenstherapie bei Ängsten, Zwängen und Depressionen«
Information: Congress Organisation, Claudia Winkhardt, Holtzendorffstraße 3, 14057 Berlin, Telefon: 030 3628-4040, E-Mail: cwcongress@aol.com
www.MEG-Tagung.de

28. März – 01. April, Göttingen

7th Meeting of the German Neuroscience Society & 31st Göttingen Neurobiology Conference
Vorsitz: Prof. Dr. Klaus-Peter Hoffmann, Prof. Dr. Kerstin Kriegelstein
Information: Bereich Humanmedizin Abteilung Neuroanatomie Kreuzberggring 36, 37075 Göttingen
Telefon 0551 39-7052
E-Mail: nbc@uni-goettingen.de
www.neuro.uni-goettingen.de

dem sich junge Immigrantinnen der zweiten Generation nicht selten wiederfinden, weil sie in zwei Kulturen gleichzeitig aufwachsen.

hessen fernsehen, 12.00 Uhr

Rätselhafte Heilung

Wunder an den Grenzen der Medizin

Können Patienten in ihren Träumen einen Weg zur Genesung finden? Hilft Hypnotherapie nicht nur bei seelischen Nöten, sondern vermag sie sogar körperliche Erkrankungen zu heilen? Wie wichtig ist die Psyche für die Gesundheit? Die Reportage ist medizinischen Wundern auf der Spur – in verschiedenen Kliniken und

Arztpraxen, bei Hypnotherapeuten und im Gespräch mit Patienten. Denn es kommt tatsächlich immer wieder vor: Menschen, denen die Schulmedizin nicht mehr helfen konnte, werden plötzlich gesund. Nur für wenige dieser erstaunlichen Fälle gibt es eine wissenschaftliche Erklärung. Aber so selten Spontanheilungen, bezogen auf die Gesamtzahl der Erkrankten auch sein mögen – eine Erkenntnis lässt sich aus ihrer Existenz sicherlich ableiten: Geist, »Seele« und Bewusstsein spielen bei der Gesundung offenbar eine größere Rolle, als Schulmediziner glauben möchten.

hessen fernsehen, 21.00 Uhr

Dienstag, 09. Januar

Der Neandertaler –

Neues vom Urmenschen

1856 sorgte ein Knochenfund im Neandertal für großes Aufsehen: Bei Grabungen in einem Kalkstollen bei Mettmann hatten Arbeiter 16 mysteriöse Skelettstücke entdeckt. In Fachkreisen sorgten sie lange Zeit für wilde Spekulationen. Auch heute noch, 150 Jahre später, steht der Neandertaler im Blickpunkt der Wissenschaft. Viele Fragen sind immer noch kaum geklärt: Wie lebte er? Hatte er eine Sprache, eine Kultur?

Bayern Alpha, 16.15 Uhr

Wdh. am 10.01. um 06.15 Uhr

RADIOTIPPS

Dienstag, 19. Dezember

WDR 5 LebensArt

Verflixte Verhältnisse oder: wie ich meine Schwiegermutter lieben lerne

Sie mischt sich ungefragt in Haushalt und Kindererziehung ein und sticht, weil die Karriere des Schwiegersohns stagniert – soweit das Klischee. Doch sollte es zutreffen, wie kann man trotzdem lernen, die Mutter desjenigen zu akzeptieren, den man selbst liebt? Im Studio zu Gast ist die Sozialpsychologin Jeannette Schmid.

WDR, 15.05 Uhr

Wdh. am 20.12. um 00.05 Uhr

Robert Walser – Nervenheilanstalt Herisau: zum 50. Todestag des Dichters

Als Robert Walser vor fünfzig Jahren starb, kannte ihn kaum einer. Man wusste nicht mehr, als dass er ein wunderlicher Mensch gewesen war, der die letzten 26 Jahre seines Lebens in der Psychiatrie verbracht hatte. Heute gilt Walser als einer der wichtigsten deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts: ein radikal Unangepasster – und ein Dichter im reinsten Sinn, der mit seiner anmutigen Sprache das alltägliche Leben seiner Zeitgenossen immer wieder hinterfragte.

NDR Kultur, 20.05 Uhr

Mittwoch, 20. Dezember

Wissenswert

Erwachsenwerden mit Mozart?

Die Zauberflöte – psychoanalytisch betrachtet

Der Psychologe und Gruppenanalytiker Bernd Oberhoff interpretiert »Die Zauberflöte« als eine psychologische Parabel auf das Erwachsenwerden. Die Sendung stellt den »psychoanalytischen Opernführer« vor und zeigt, wie der Psychoanalytiker bei seiner Spurensuche vorgeht.

hr2, 08.30 Uhr

Sonntag, 24. Dezember

SWR2 Aula

Das Wesen des Menschen (1/3)

Das Animal rationale

Plato sah als Kern des Menschen dessen unsterbliche Seele, Aristoteles die Sozialnatur, die sich vor allem durch und in der Sprache zeige. Wilhelm Vossenkuhl, Professor für Philosophie an der Universität München, beschreibt im ersten Teil der Reihe die Kernpunkte unseres in der Antike wurzelnden Menschenbilds.

SWR2, 08.30 Uhr

Montag, 25. Dezember

SWR2 Aula

Das Wesen des Menschen (2/3)

Willensfreiheit ade

Alle reden darüber, dass die Hirnforschung die Idee des freien Willens in Frage stellt. Aber auch der extreme Individualismus im Wirtschaftsleben erweckt mitunter den Eindruck, dass der Mensch nicht Herr seines eigenen Handelns ist. Der zweite Teil der Reihe zeigt die Gefahren dieser Tendenzen auf.

SWR2, 08.30 Uhr

Dienstag, 26. Dezember

SWR2 Aula

Das Wesen des Menschen (3/3)

Gemeinnutz geht vor Eigennutz

Wenn es nur noch darauf ankommt, sich selbst zu verwirklichen und nach Bedarf neue Identitäten auszubilden, mündet Freiheit schnell in Einsamkeit und Leere. Wilhelm Vossenkuhl plädiert für ein neues Menschenbild, in dem Gemeinwohl wieder Vorrang vor dem Individualismus eingeräumt wird.

SWR2, 08.30 Uhr

Samstag, 30. Dezember

Vom Wert der kreativen Therapien (2/3)

Musiktherapie

Tanz-, Musik- und Kunsttherapie helfen seelische Traumata zu verarbeiten, Angst

abzubauen und tragen zur Gesundung bei. Aber werden die kreativen Behandlungsangebote von den Krankenkassen auch anerkannt? Welches Krankheits- und Menschenbild liegt unserem Gesundheitssystem zu Grunde?

hr2, 09.25 Uhr

Lange Nacht

Wer zu lange in die Sonne sieht, wird blind

Die lange Nacht vom Glück

Manch einer wartet zeitlebens auf das große Los. Aber Glück haben heißt noch lange nicht glücklich sein. Und vielleicht ist Glück nur im Schmerz erfahrbar, wie der Schriftsteller Robert Gernhardt sagte: »Mir glückte es nie, das Glück zu beschwören ohne Unglücksgrundierung.« Was ist Glück überhaupt – ein Seelen- oder ein Hirnzustand?

Deutschlandfunk, 23.05 Uhr

Sonntag, 31. Dezember

SWR2 Aula

Dummheit hat viele Gesichter

Wir leben in einer Informationsgesellschaft: Alle zehn Jahre verdoppelt sich das Wissen. Sind wir deshalb intelligenter geworden? Josef Kraus, Schulleiter und Schulpsychologe, verneint dies vehement. In seiner Silvesterrede zeigt er, warum er glaubt, dass unsere Gesellschaft zunehmend verdummt.

SWR2, 08.30 Uhr

Dienstag, 02. Januar

Journal am Vormittag: Sprechstunde

Kopfschmerz und Migräne –

Neue Mittel gegen alte Leiden

Ein Gespräch mit Dr. Stefan Evers, Geschäftsführendem Oberarzt der Neurologie an der Universitätsklinik Münster, und Martina Jerusalem-Oberle, Leiterin der Kölner Selbsthilfegruppe Migräne-Liga e. V.

Deutschlandfunk, 10.10 Uhr

WER ERKLÄRT DEN MENSCHEN?



Freitag, 12. Januar

Nachcafé

Gäste bei Wieland Backes

Einsamkeit – ersehnt und gefürchtet

Besonders an Feiertagen wie Weihnachten und Neujahr ist Einsamkeit für viele Menschen ein großes Problem: Während andere im Kreis der Familie feiern, sitzen sie allein zu Hause und verbringen die Tage vor dem Fernseher. Und nicht nur ältere Menschen sind von sozialer Isolation betroffen, zunehmend fürchten auch Geschäftsreisende und Jobhopper die stillen Abende in Hotelzimmern fern von Familie und Freunden.

Worunter die einen leiden, ist für andere höchst erstrebenswert: endlich einmal allein sein! Vielleicht bei einer einsamen Wanderung? Manch einer nimmt sogar eine längere Auszeit vom Job – oder von der Familie. Wieder andere stilisieren Einsamkeit sogar zu ihrem Lebensgefühl. Warum tun sich viele mit dem Alleinsein so schwer? Und wie kann man lernen, daraus Kraft zu ziehen?

SWR, 22 Uhr

Wdh. am 13.01. um 08.50 Uhr

Sonntag, 14. Januar

Tele-Akademie

Prof. Dr. Gerhard Neumann: Mikroskop, Perspektiv und Luftballons – Zum Problem der Wahrnehmung von Welt und Ich in der Goethezeit

Erst mit dem Beginn der Moderne scheinen nicht mehr die wahrgenommenen Dinge allein und ihre Darstellung die Künstler zu beschäftigen, sondern auch die technischen Medien, die zu ihrer Betrachtung dienen können: Dazu zählen das Mikroskop und das Fernrohr als Apparate der Fokussierung, aber auch der damals neu erfundene »Luftballon«, der einen Panoramablick ermöglicht. Der Vortrag des Literaturwissenschaftlers Gerhard Neumann zeigt, wie Erfindungen dieser Art zu einer veränderten Wahrnehmung führten und dadurch Eingang in die Literatur und künstlerische Darstellung fanden – beginnend mit Jean Paul und Georg Christoph Lichtenberg über E.T.A. Hoffman bis hin zu Johann Wolfgang von Goethe.

3sat, 07.15 Uhr

Donnerstag, 18. Januar

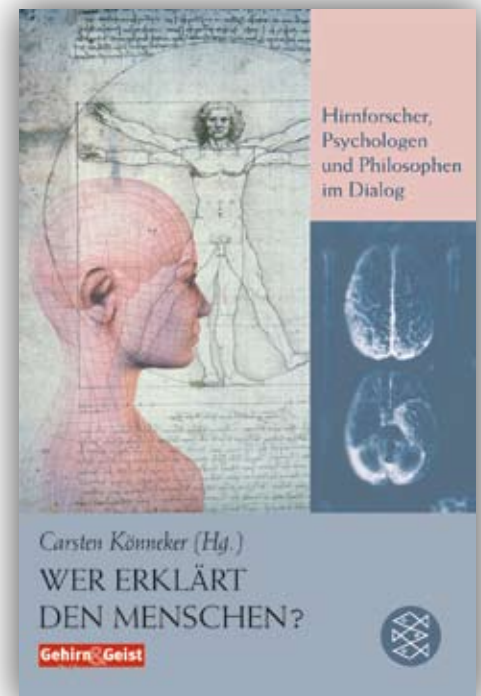
Denker des Abendlandes (2/10)

Über Weisheit

»Wissen ist immer unbescheiden, Weisheit ist immer bescheiden, und so auch die Person.« Dieser Satz gibt die Richtung der Gesprächsrunde vor. Mit dabei der Astrophysiker Harald Lesch und der Philosoph Wilhelm Vossenkuhl. Beide lehren an der Universität München.

3sat, 02.35 Uhr

Kurzfristige Programmänderungen der Sender sind möglich.



ISBN 978-3-596-17331-0, 288 Seiten
€ (D) 12,95 sFr 23,60

Wer bestimmt, was der Mensch »eigentlich« ist?

Zur Gegenwart und Zukunft der Hirnforschung: namhafte Hirnforscher, Psychologen und Philosophen in einer viel beachteten und kontroversen Debatte über die Wissenschaften vom Menschen und die Erforschung von Gehirn und Geist.

Mit Beiträgen von Wolf Singer, Gerhard Roth, Wolfgang Prinz, Hubert Markl, Michael Pauen, Elsbeth Stern und vielen anderen.